

*Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.*

*Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.*

*Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.*

*Markusevangelium 6, 30-34 (Einheitsübersetzung)*

In dem Evangelium nach Markus hören wir von zwei Gruppen, die für Jesus wichtig waren. Auf der einen Seite die Apostel, die erschöpft von ihrer Missionsreise zurückkehrten. Sie hatten viel zu erzählen. Sicherlich lief nicht jeder Tag gleich für sie. Es gab Höhen und Tiefen. Mal wurden sie mit Liebe aufgenommen und mal abgewiesen und verspottet. Diese Erfahrungen wollten sie untereinander austauschen. Für Jesus war es dabei sehr wichtig, an einem abgelegenen Ort in Ruhe zuzuhören.

Auf der anderen Seite war es die Menschenmenge, die auch nach Jesus verlangen hatte. Auch für sie wollte er da sein. Jesus sah die Menschenmenge wie zerstreute Schafe, die ihren Hirten verloren hatten. Er gab ihnen seine vertrauensvolle Zuwendung für die Seele und das notwendige Brot für den Leib. Er sagte: „Meine Schafe hören auf meine Stimme, ich kenne sie und sie folgen mir.“

Auch wir fühlen uns manchmal wie die Jünger. Wir kommen heim und meinen, dass wir in unserem christlichen Alltag nicht viel gegeben haben. Wir haben das Bedürfnis viel zu erzählen, um wieder neue Kraft zu finden. Hierbei suchen wir nach gleichgesinnten Menschen oder sicheren Halt bei Gott. Ihm können wir alles anvertrauen.

In unserem Leben haben wir erfahren, dass als suchender Mensch im Vertrauen auf Gott immer eine Lösung gefunden werden kann. Manchmal dauert es eine gewisse Zeit oder es geschieht auf Umwegen. Wie bei der Menschenmenge, die Jesus hartnäckig gefolgt war und nicht verdrossen davonlief.

Hierzu ein Lied von Siegfried Fitz unter YouTube zu finden: „Herr, du bist mein Hirte“ im Album DAVID.